

Stellungnahme der WIN-Fraktion zum Bericht in der RP von 11.03.16 zur Einwohnerfragestunde:

In 7 von 9 kreisangehörigen Kommunen gibt es die sog. Einwohnerfragestunde als regelmäßiger Tagesordnungspunkt bei den Ratssitzungen. In Brüggem, Grefrath, Niederkrüchten, Kempen, Schwalmtal, Tönisvorst und Willich wird die Einwohnerfragestunde von der CDU und der SPD mitgetragen. Dort hat sich die Einwohnerfragestunde bewährt und wird beibehalten.

Wenn wir/WIN beantragen (siehe [Antrag](#)), die Einwohnerfragestunde für ein Jahr befristet als regelmäßiger Tagesordnungspunkt im Rat aufzunehmen, ist dies ein "populistischer Schaufensterantrag" oder "reiner Populismus". Wenn die CDU oder die SPD dies beantragt hätten, wäre es wahrscheinlich - wie in den anderen genannten Städten im Kreisgebiet - ein sinnvolles Instrument und eine weitere Option für eine aktive Bürgerbeteiligung.

Für die Einwohnerfragestunde wären keine Kosten entstanden. Der TOP "Einwohnerfragestunde", der natürlich keine Stunde dauern würde, wäre im Rat aufgerufen worden. Wenn sich niemand gemeldet hätte, wäre gleich der nächste TOP dran gekommen. Wenn Einwohnerinnen oder Einwohner Fragen gehabt hätten, wäre dieser Punkt auf max. 30 Minuten beschränkt gewesen. Unsere Idee war es auch, die Einwohnerfragestunde einfach mal für ein Jahr auszuprobieren und danach ein Fazit zu ziehen.

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, dass es der CDU und der SPD längst nicht mehr um Sachfragen, sondern nur noch darum geht, unsere Anträge zu verhindern oder abzulehnen. Und damit geht es ihnen letztlich nur noch um Machtfragen. Es ist schon erschreckend, was Ingo Heymann und Renate Dyck in dieser Frage mit ihren "Populismus"-Äußerungen von sich gegeben haben. Sie diskreditieren die Einwohnerfragestunde sowie ihre Parteikolleginnen und -kollegen in den anderen Räten. Ferner lehnen sie eine zusätzliche, direkte und einfach zu praktizierende Beteiligungsmöglichkeit der Nettetaler Bürgerinnen und Bürger im Sinne von "Demokratie leben" ab.